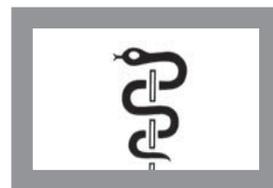


STATISTISCHE BERICHTE

A IV
j/13

Bestellnummer:
3A401



Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen

Jahr 2012
Jahr 2013
- Grunddaten und Kosten -



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: März 2015

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestellnummer: 6A401)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Bildung, Soziales, Gesundheit
Frau Leuchte
Telefon: 0345 2318-205

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2015

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr - möglichst nach Vereinbarung
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Krankenhäuser, Vorsorge- und
Rehabilitationseinrichtungen

Jahr 2012

Jahr 2013

- Grunddaten und Kosten -

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt seit 2000	10
1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013 nach Art der Träger	11
1.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013	11
1.3 Bettenausstattung, Patientenbewegung und Personal in Sachsen-Anhalt 2012 und 2013 nach Art der Krankenhäuser	12
1.4 Krankenhäuser, Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahlen und Verweildauer in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013 sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern	13
1.5 Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt nach Landkreisen	14
1.5.1 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2012 nach Landkreisen	14
1.5.2 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2013 nach Landkreisen	14
1.6 Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt nach Fachabteilungen	15
1.6.1 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2012 nach Fachabteilungen	15
1.6.2 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2013 nach Fachabteilungen	16
1.7 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts	17
1.7.1 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach funktioneller Stellung sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern	17
1.7.2 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2012 und 2013 nach Gebietsbezeichnungen und Geschlecht	18
1.7.3 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 sowie 2013 nach Landkreisen	19
1.8 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts	20
1.8.1 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach Geschlecht sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern	20
1.8.2 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2012 und 2013 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen und Geschlecht	21
1.8.3 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach Geschlecht sowie 2013 nach Landkreisen	22

	Seite	
1.9	Vollkräfte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach funktioneller Stellung sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern	23
2.	Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit 2000	24
3.	Kosten der Krankenhäuser	25
3.1	Gesamtkosten, Abzüge und bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013 sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern	25
3.2	Kosten der Krankenhäuser je Behandlungsfall, Berechnungs- und Belegungstag und aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013	26
3.3	Sachkosten der Krankenhäuser in 1 000 €, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000	27
3.4	Personalkosten der Krankenhäuser in 1 000 €, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000	28
3.5	Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft in Sachsen-Anhalt seit 2000 nach Kostenarten	29

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S.730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorischen Einheiten, personeller und sachlicher Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Daneben werden Angaben über die Krankenhauskosten, über die Zahl der Krankenhauspatienten und die Art ihrer Erkrankungen sowie über Ausbildungsstätten an Krankenhäusern erfasst.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung und über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich.

Abgrenzung des Erhebungsbereiches „Krankenhaus“

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V):

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten
- mit Hilfe von jederzeit verfügbaren ärztlichem, Pflege- und medizinisch-techni-

schem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen

- Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Von Krankenhäusern unterschieden werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 SGB V.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung der Patienten dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an die Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation) wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Einwirkungen zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung als Krankenhaus bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken.

Begriffserläuterungen - Grunddaten –

Abgrenzung der Begriffe Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Krankenhäuser

Arten der Krankenhäuser

Hochschulkliniken:

Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFÜG).

Plankrankenhäuser:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

Krankenhäuser mit einem Versorgungsauftrag nach § 108 Nr. 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGBV gehören.

Krankenhaustypen

Allgemeine Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorbehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und sonstige Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Abteilungen verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier wird nachgewiesen, ob die Einrichtungen einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Weitere Begriffserläuterungen (für beide Bereiche gültig)

Art des Trägers

Öffentlich:

Öffentliche Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden:

Öffentliche Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Form

- sind rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung)

Öffentliche Einrichtungen in privatrechtlicher Form:

- privatrechtliche Krankenhäuser (z.B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände oder Sozialversicherungsträger wie Rentenversicherungsträger und Berufsgenossenschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 von Hundert des Nennkapitals oder Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Privat:

Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Bettenkapazität (Bettenausstattung)

Die Bettenkapazität ist als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ausgewiesen. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig berücksichtigt. Plätze zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

Aufgestellte Betten:

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

Nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.

Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz gefördert:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen vorliegen.

Sonstige Betten:

Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Intensivmedizinische Versorgung / Intensivbetten:

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der Betten, die ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten dienen. Hier werden keine Aufwachbetten und keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung einbezogen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage innerhalb der Bundespflege-satzverordnung sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden.

Im Bereich des pauschalierten Entgeltsystems (Fallpauschalensystem) auf Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) wird der Begriff Belegungstag äquivalent verwendet.

Der Aufnahmetag - auch bei Stundenfällen - sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes gilt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Tage der Intensivbehandlung / -überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt an:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage insgesamt}}{\text{aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Verweildauer

Durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung eines Patienten im Krankenhaus:

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Patientinnen und Patienten (Fälle)}}$$

Patientenzugang**Aufnahmen in Krankenhäuser:**

Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten (Fälle) gezählt; Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt.

- Aufnahmen von außen:

Hier werden alle in den vollstationären Bereich eines Krankenhauses aufgenommenen Patienten nachgewiesen (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich).

- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:**

Patienten, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.

- **Verlegung innerhalb eines Krankenhauses:**

Patienten, die innerhalb eines Krankenhauses verlegt werden, sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung (Patientenzugang) als auch in der abgebenden Abteilung (Patientenabgang) zahlenmäßig nachgewiesen.

Aufnahmen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten gezählt - teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

Entlassungen aus dem Krankenhaus:

Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

Verlegung in andere Krankenhäuser:

Patienten, die von dem Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Entlassungen aus Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen:

Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten. Sterbefälle sind hier nicht enthalten.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der **Krankenhausstatistik** wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Stundenfälle und die Sterbefälle einbezogen.

Seit 1. Januar 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert erhoben, d. h. sie sind in der aus Patientenzu- und -abgängen zuzüglich der Sterbefälle errechneten Zahl der

stationär aufgenommenen Patienten (Fallzahl) enthalten.

Personal

Es werden Angaben zum ärztlichen und nicht-ärztlichen Personal in Personen und in Vollkräften im Jahresdurchschnitt erhoben.

Bei der Erhebung in **Personen** handelt es sich um Stichtagsangaben zum 31.12. des Jahres, d. h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag in der Einrichtung angestellt ist.

Bei **Vollkräften** werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Arbeitskräfte.

Ab 2009 wird bei den Vollkräften unterschieden zwischen solchen mit einem direkten Beschäftigungsverhältnis und solchen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Hier wird zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt werden.

Dabei wird die Leistung von der Einrichtung erbracht und sie holt sich zur Bewältigung der Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. ä. hinzu. Personal einer Fremdfirma, die z. B. die Reinigung in der Einrichtung durchführt, wird nicht erfasst.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte und Ärztinnen handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle.

Personalbelastungszahl

Ab 2009 erfolgt die Berechnung der Personalbelastungszahl (PBZ) hinsichtlich der durchschnittlich je Vollkraft zu versorgenden belegten Betten nach einer neuen Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit. Sie gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat:

$$\text{PBZ} = \frac{\text{Belegte Betten} \times (\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 24\text{h})}{(\text{Vollkräfte} \times 220 (\text{Arbeitstage im Jahr}) \times 8\text{h})}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat.

$$\text{PBZ} = \frac{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}{\text{Fälle} \cdot \text{Vollkräfte}}$$

Begriffserläuterungen - Kostennachweis -

Erhoben werden die Kosten für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr). Sie sind auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung anzugeben und umfassen alle Aufwendungen eines Krankenhauses einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten). Die Gliederung der Kosten richtet sich nach bestimmten, in der Krankenhausbuchführungsverordnung genannten Kontengruppen. Sie können in der Regel direkt übernommen werden. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenrahmen für die Buchführung (Anlage 4 zur Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV).

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal entstehen. Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aus-hilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Sachkosten

Bei den Sachkosten werden Materialaufwand (Lebensmittel und bezogene Leistungen; medizinischer Bedarf; Wasser, Energie, Brennstoffe; Wirtschaftsbedarf und wiederbeschaffte Gebrauchsgüter) und sonstige betriebliche Aufwendungen (Verwaltungsbedarf, zentraler Verwaltungsdienst, zentraler Gemeinschaftsdienst, pflegesatzfähige Instandhaltung, sonstige Abgaben, Versicherungen und Sonstiges) nachgewiesen.

Außerdem werden nachrichtlich Aufwendungen für nicht im Krankenhaus angestellte Ärztinnen und Ärzte und nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal und

Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen („outsourcing“) ausgewiesen.

Kosten des Krankenhauses insgesamt

Hierunter wird die Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen sowie der Steuern verstanden.

Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten Personal- und Sachkosten der Ausbildungsstätten.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Abzüge

Abzüge sind Kosten für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen und Kosten für wissenschaftliche Lehre und Forschung, die über den normalen Krankenhausbetrieb hinausgehen.

Bereinigte Kosten

Bei den bereinigten Kosten (Gesamtkosten minus Abzüge) handelt es sich um die Kosten für allgemeine voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen.

Es ist zu beachten, dass sich bei Berechnungen in diesem Bericht **Rundungsdifferenzen** ergeben können.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

KH	Krankenhaus
FA	Fachabteilung
-	nichts vorhanden (genau Null) (Das Zeichen „-“ steht für den mathematisch exakten Wert Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt seit 2000

Grunddaten	Jahr					
	2000	2005	2010	2011	2012	2013
Einrichtungen	56	50	50	49	49	48
Aufgestellte Betten	18 279	17 129	16 527	16 388	16 294	16 332
Betten je 10 000 der Bevölkerung	69	69	70	72	72	73
Berechnungs- und Belegungstage	5 496 197	4 842 291	4 598 744	4 498 117	4 492 551	4 443 286
Patientenzugänge	586 825	563 451	593 093	591 083	601 620	605 710
darunter						
aus anderen KH	14 124	16 766	19 726	18 754	18 772	18 613
Entlassungen	570 396	549 688	580 849	577 496	590 009	592 591
darunter						
in andere KH	21 120	20 505	26 311	23 325	23 500	22 702
Abgang durch Tod	14 865	14 754	14 558	14 128	13 853	14 363
Fallzahl ¹⁾	570 884	563 947	594 250	591 354	602 741	606 332
Bettenauslastung in %	82,2	77,5	76,2	75,2	75,3	74,5
Verweildauer in Tagen	9,6	8,6	7,7	7,6	7,5	7,3
Ärztinnen und Ärzte in Personen	3 511	3 991	4 199	4 363	4 510	4 814
Nichtärztliches Personal ²⁾	25 523	25 166	24 473	24 304	24 467	25 105
darunter						
Pflegedienst	12 040	11 767	11 513	11 440	11 536	11 437
Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus in Vollkräften und zwar						
Ärztinnen und Ärzte mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3 470	3 831	3 900	4 001	4 152	4 343
Ärztinnen und Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ³⁾	-	-	120	113	95	88
Nichtärztliches Personal ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23 318	22 493	21 433	21 295	21 316	21 782
Nichtärztliches Personal ²⁾ ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ³⁾	-	-	203	187	322	288
Pflegedienst ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11 208	10 539	10 112	10 107	10 044	9 970
Personenbelastungszahl nach Betten ⁴⁾⁵⁾						
Ärztlicher Dienst	4,3	3,5	16	16	15	14
Pflegedienst	1,3	1,3	6	6	6	6
Personenbelastungszahl nach Fällen ⁴⁾						
Ärztlicher Dienst	164,5	147,2	152	159	145	140
Pflegedienst	50,9	53,5	59	64	60	61

¹⁾ Die Fallzahl beinhaltet ab 2002 auch die Stundenfälle, da diese nicht mehr extra ausgewiesen werden.

²⁾ Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

³⁾ Erfassung erst seit 2009

⁴⁾ Ab 2009 Zahlenangabe ohne Dezimalstelle

⁵⁾ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
(Berechnungs- und Belegungstage x 24h) / (Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8h)

Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
Berechnungs- und Belegungstage/ Vollkräfte x 365

1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013 nach Art der Träger

Jahr	Insgesamt		Art der Trägerschaft					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten
Anzahl								
2000	56	18 279	33	14 162	17	3 562	6	555
2001	55	18 122	33	14 081	16	3 482	6	559
2002	54	17 765	30	13 228	16	3 465	8	1 072
2003	53	17 378	28	12 212	15	3 444	10	1 722
2004	51	17 332	24	11 463	15	3 400	12	2 469
2005	50	17 129	23	11 393	15	3 322	12	2 414
2006	50	16 833	22	10 904	15	3 307	13	2 622
2007	50	16 745	21	10 574	15	3 278	14	2 893
2008	50	16 622	21	10 510	15	3 326	14	2 786
2009	50	16 498	17	9 479	17	3 517	16	3 502
2010	50	16 527	17	9 435	17	3 550	16	3 542
2011	49	16 388	17	9 376	17	3 486	15	3 526
2012	49	16 294	15	8 658	17	3 399	17	4 237
2013	48	16 332	14	8 672	17	3 392	17	4 268

1.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013

Jahr	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
		insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
			Zangen- geburt	Vaku- um- extraktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
Anzahl								
2000	31	18 120	290	602	3 170	18 338	18 277	61
2001	31	17 482	195	617	3 260	17 708	17 636	72
2002	30	17 144	188	468	3 246	17 416	17 349	67
2003	30	16 252	148	396	3 126	16 560	16 502	58
2004	29	16 726	192	413	3 449	17 015	16 960	55
2005	28	16 704	126	432	3 703	16 949	16 907	42
2006	28	16 535	123	457	3 725	16 758	16 721	37
2007	28	16 947	78	428	3 990	17 176	17 114	62
2008	27	17 207	94	512	4 348	17 428	17 383	45
2009	25	16 625	100	501	4 330	16 887	16 831	56
2010	25	16 726	95	619	4 573	16 989	16 949	40
2011	25	16 326	75	641	4 683	16 566	16 514	52
2012	25	16 246	66	563	4 823	16 509	16 459	50
2013	23	16 305	81	615	4 779	16 560	16 510	50

1.3 Bettenausstattung, Patientenbewegung und Personal in Sachsen-Anhalt 2012 und 2013 nach Art der Krankenhäuser

Merkmal	2012			2013		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser
Anzahl der Krankenhäuser	49	41	8	48	40	8
Bettenausstattung						
Aufgestellte Betten	16 294	15 016	1 278	16 332	15 980	1 352
darunter						
Intensivbetten	915	915	-	945	945	-
Belegbetten	173	173	-	151	151	-
Patientenbewegung						
Berechnungs- und Belegungstage	4 492 551	4 077 657	414 894	4 443 286	4 026 246	417 040
Patientenzugang	601 620	583 978	17 642	605 710	588 195	17 515
Entlassungen	590 009	572 314	17 695	592 591	575 145	17 446
Sterbefälle	13 853	13 824	29	14 363	14 325	38
Fallzahl	602 741	585 058	17 683	606 332	588 833	17 500
Bettenauslastung in %	75,3	74,2	88,7	74,5	73,6	84,5
Verweildauer in Tagen	7,5	7,0	23,5	7,3	6,8	23,8
Hauptamtliche Ärzte						
Personen	4 510	4 335	175	4 814	4 618	196
Vollkräfte	4 152	3 992	160	4 343	4 178	166
Nichtärztliches Personal						
Personen	24 467	22 739	1 728	25 105	23 320	1 785
Vollkräfte ¹⁾	21 316	19 809	1 508	21 782	20 242	1 540
darunter						
Pflegedienst						
Personen	11 536	10 553	983	11 437	10 423	1 014
Vollkräfte	10 044	9 155	889	9 970	9 058	911
Personalbelastungszahl nach Betten ²⁾³⁾						
Ärztlicher Dienst	15	14	36	14	13	35
Pflegedienst	6	6	6	6	6	6
Personalbelastungszahl nach Fällen ²⁾³⁾						
Ärztlicher Dienst	145	147	111	140	141	105
Pflegedienst	60	64	20	61	65	19

¹⁾ In dieser Position sind Schüler und Auszubildende enthalten.

²⁾ Ab 2009 Zahlenangabe ohne Dezimalstelle

³⁾ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
(Berechnungs- und Belegungstage x 24h) / (Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8h)

Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
Berechnungs- und Belegungstage/ Vollkräfte x 365

1.4 Krankenhäuser, Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahlen und Verweildauer in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013 sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche Verweildauer	Fallzahlen
Merkmale	Anzahl			Tage	
Sachsen-Anhalt					
2000	56	18 279	5 496 197	9,6	570 884
2001	55	18 122	5 374 740	9,4	574 767
2002	54	17 765	5 248 849	9,0	582 844
2003	53	17 378	5 084 164	8,8	576 647
2004	51	17 332	4 908 910	8,7	563 892
2005	50	17 129	4 842 291	8,6	563 947
2006	50	16 833	4 764 592	8,5	563 289
2007	50	16 745	4 756 606	8,2	579 516
2008	50	16 622	4 669 858	8,0	584 177
2009	50	16 498	4 622 349	7,8	592 123
2010	50	16 527	4 598 744	7,7	594 250
2011	49	16 388	4 498 117	7,6	591 354
2012	49	16 294	4 492 551	7,5	602 741
2013	48	16 332	4 443 286	7,3	606 332
Krankenhäuser 2013 mit ... bis unter ... Betten					
unter 100	6	352	101 334	15,3	6 611
100 - 200	15	2 144	566 414	9,6	58 731
200 - 300	7	1 777	458 970	6,6	69 114
300 - 400	3	1 031	288 642	8,9	32 330
400 - 500	6	2 688	668 897	5,7	116 557
500 - 800	8	5 221	1 462 556	7,4	197 590
800 und mehr	3	3 119	896 473	7,1	125 403
Krankenhäuser 2013 nach Trägern					
öffentlich	14	8 672	2 458 307	7,6	325 043
freigemeinnützig	17	3 392	901 378	7,9	114 425
privat	17	4 268	1 083 601	6,5	166 865

1.5. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt nach Landkreisen

1.5.1 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2012 nach Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Aufge- stellte Betten	Berechnungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung
				Betten- auslastung	Verweildauer	
				%	Tage	
Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	945	261 540	36 229	75,6	7,2	112
Halle (Saale), Stadt	3 038	874 371	101 802	78,6	8,6	131
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 331	703 251	96 851	82,4	7,3	101
Altmarkkreis Salzwedel	430	110 263	19 302	70,1	5,7	49
Anhalt-Bitterfeld	895	222 430	37 233	67,9	6,0	53
Börde	662	183 584	22 836	75,8	8,0	38
Burgenlandkreis	1 085	277 737	.	.	.	58
Harz	1 671	434 425	66 408	71,0	6,5	75
Jerichower Land	739	190 873	22 132	70,6	8,6	80
Mansfeld-Südharz	783	215 831	33 077	75,3	6,5	54
Saalekreis	649	185 015	.	.	.	34
Salzlandkreis	1 392	369 996	47 459	72,6	7,8	69
Stendal	1 024	280 412	32 906	74,8	8,5	88
Wittenberg	650	182 823	24 265	76,8	7,5	50
Sachsen-Anhalt	16 294	4 492 551	602 741	75,3	7,5	72

1.5.2 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2013 nach Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Aufge- stellte Betten	Berechnungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung
				Betten- auslastung	Verweildauer	
				%	Tage	
Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	951	258 805	36 823	74,6	7,0	114
Halle (Saale), Stadt	3 018	867 966	102 669	78,8	8,5	130
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 328	694 763	95 030	81,8	7,3	101
Altmarkkreis Salzwedel	419	106 351	19 595	69,5	5,4	49
Anhalt-Bitterfeld	892	220 946	36 531	67,9	6,0	53
Börde	641	175 733	21 080	75,1	8,3	37
Burgenlandkreis	1 080	283 064	.	.	.	58
Harz	1 686	436 187	70 569	70,9	6,2	76
Jerichower Land	755	189 361	22 288	68,7	8,5	82
Mansfeld-Südharz	768	204 406	32 767	72,9	6,2	54
Saalekreis	649	182 274	.	.	.	35
Salzlandkreis	1 499	367 896	49 357	67,2	7,5	75
Stendal	1 022	276 356	32 253	74,1	8,6	89
Wittenberg	624	179 178	23 944	78,7	7,5	48
Sachsen-Anhalt	16 332	4 443 286	606 332	74,5	7,3	73

1.6 Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt nach Fachabteilungen

1.6.1 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsens-Anhalts 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang	Patientenabgang	Fallzahl ¹⁾	Durchschnittliche	
						Bettenauslastung	Verweildauer
						%	Tage
	Anzahl						
Augenheilkunde	159	44 571	12 310	12 251	12 473	76,6	3,6
Chirurgie	3165	839 885	118 175	117 241	137 844	72,5	6,1
darunter							
Gefäßchirurgie	274	78 612	7 912	8 197	9 159	78,4	8,6
Unfallchirurgie	817	240 095	34 484	33 543	36 957	80,3	6,5
Viszeralchirurgie	682	172 541	24 060	24 843	27 685	69,1	6,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1028	217 200	51 995	50 819	53 302	57,7	4,1
darunter							
Frauenheilkunde	508	100 587	23 111	22 703	24 123	54,1	4,2
Geburtshilfe	360	85 138	21 084	20 452	21 203	64,6	4,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	391	105 481	22 885	22 786	23 850	73,7	4,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	190	53 363	7 901	7 756	8 039	76,7	6,6
Herzchirurgie	151	46 305	2 618	3 122	6 251	83,8	7,4
Innere Medizin	5120	1 428 953	218 922	207 656	240 979	76,3	5,9
darunter							
Gastroenterologie	249	78 076	11 265	11 467	13 444	85,7	5,8
Hämatologie und intern. Onkologie	165	51 324	5 964	6 083	7 110	85,0	7,2
Kardiologie	513	150 542	23 465	23 160	32 164	80,2	4,7
Nephrologie	89	22 920	2 473	2 707	3 203	70,4	7,2
Pneumologie	345	74 173	11 004	10 773	11 718	58,7	6,3
Rheumatologie	137	31 127	3 447	3 425	3 561	62,1	8,7
Geriatrie	411	138 186	6 239	8 184	9 185	91,9	15,0
Kinderchirurgie	83	14 957	3 496	3 590	3 753	49,2	4,0
Kinderheilkunde	842	167 707	37 279	38 499	39 546	54,4	4,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie	323	108 041	2 199	2 186	2 197	91,4	49,2
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	43	11 319	2 424	2 381	2 567	71,9	4,4
Neurochirurgie	235	71 431	6 547	6 714	8 192	83,0	8,7
Neurologie	695	196 535	21 321	21 343	23 726	77,3	8,3
Nuklearmedizin	36	8 199	1 945	1 932	2 085	62,2	3,9
Orthopädie	750	194 164	25 666	25 101	26 776	70,7	7,3
Plastische Chirurgie	80	24 306	2 821	2 770	3 115	83,0	7,8
Psychiatrie und Psychotherapie	1538	529 219	24 386	24 276	24 606	94,0	21,5
Psychotherapeutische Medizin	177	57 686	964	1 088	1 114	89,0	51,8
Strahlentherapie	100	25 850	1 987	2 109	2 353	70,6	11,0
Urologie	520	134 305	24 424	24 486	26 158	70,6	5,1
Sonstige Fachbereiche	257	74 888	5 116	3 719	8 226	79,2	9,1
Fachabteilungen insgesamt	16 294	4 492 551	601 620	590 009	602 741	75,3	7,5

¹⁾ Bei der fachabteilungsbezogenen Fallzahl werden die internen Verlegungen berücksichtigt. Deshalb weicht diese von der einrichtungsbezogenen Fallzahl ab.

1.6.2 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2013 nach Fachabteilungen

Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang	Patientenabgang	Fallzahl ¹⁾	Durchschnittliche	
						Bettenauslastung	Verweildauer
						%	Tage
	Anzahl						
Augenheilkunde	149	43 856	12 272	12 206	12 437	80,6	3,5
Chirurgie	3101	807 620	117 920	117 462	139 078	71,4	5,8
darunter							
Gefäßchirurgie	255	70 664	7 237	7 474	8 342	75,9	8,5
Unfallchirurgie	688	220 742	32 105	31 165	34 334	87,9	6,4
Viszeralchirurgie	631	154 870	21 670	22 744	25 115	67,2	6,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	983	201 969	51 113	50 050	52 417	56,3	3,9
darunter							
Frauenheilkunde	458	86 632	21 017	20 605	21 993	51,8	3,9
Geburtshilfe	336	77 116	20 417	19 838	20 571	62,9	3,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	383	104 035	22 766	22 740	23 739	74,4	4,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	192	54 470	8 050	7 963	8 209	77,7	6,6
Herzchirurgie	150	44 169	2 712	3 096	6 400	80,7	6,9
Innere Medizin	5182	1 423 123	224 201	210 948	252 820	75,2	5,6
darunter							
Gastroenterologie	256	67 100	9 543	9 850	11 547	71,8	5,8
Hämatologie und intern. Onkologie	150	44 973	4 914	5 204	5 981	82,1	7,5
Kardiologie	488	150 896	23 067	22 269	30 972	84,7	4,9
Nephrologie	71	18 329	2 049	2 389	2 779	70,7	6,6
Pneumologie	296	57 544	8 561	8 173	9 126	53,3	6,3
Rheumatologie	137	30 568	3 442	3 446	3 576	61,1	8,5
Geriatrie	428	136 397	6 432	8 173	9 394	87,3	14,5
Kinderchirurgie	69	13 601	3 257	3 341	3 497	54,0	3,9
Kinderheilkunde	811	159 709	36 810	37 952	39 196	54,0	4,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	331	110 372	2 210	2 203	2 208	91,4	50,0
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	42	11 258	2 232	2 213	2 391	73,4	4,7
Neurochirurgie	232	69 151	6 394	6 501	8 196	81,7	8,4
Neurologie	712	204 000	22 343	22 395	24 514	78,5	8,3
Nuklearmedizin	35	7 156	1 829	1 816	1 927	56,0	3,7
Orthopädie	746	187 643	25 325	24 626	26 256	68,9	7,1
Plastische Chirurgie	76	25 772	2 891	2 888	3 243	92,9	7,9
Psychiatrie und Psychotherapie	1604	529 712	23 918	23 684	24 016	90,5	22,1
Psychotherapeutische Medizin	178	60 479	1 018	1 081	1 122	93,1	53,9
Strahlentherapie	100	27 003	2 076	2 178	2 415	74,0	11,2
Urologie	503	127 275	23 912	23 978	25 581	81,9	5,0
Sonstige Fachbereiche	325	94 516	6 029	5 097	9 434	79,7	10,0
Fachabteilungen insgesamt	16 332	4 443 286	605 710	592 591	606 332	74,5	7,3

¹⁾ Bei der fachabteilungsbezogenen Fallzahl werden die internen Verlegungen berücksichtigt. Deshalb weicht diese von der einrichtungsbezogenen Fallzahl ab.

1.7 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts

1.7.1 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach funktioneller Stellung sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr <hr/> Merkmal	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				
	insgesamt	davon			darunter
		leitende Ärztinnen und Ärzte	Oberärztinnen und Oberärzte	Assistenz- ärztinnen und Assistenzärzte	Teilzeitbe- schäftigte
Personen					
Sachsen-Anhalt					
2000	3 511	440	814	2 257	193
2001	3 546	440	846	2 260	230
2002	3 523	425	849	2 249	216
2003	3 622	427	922	2 273	253
2004	3 996	422	965	2 609	275
2005	3 991	413	977	2 601	345
2006	4 018	416	1 024	2 578	370
2007	4 037	415	1 072	2 550	409
2008	4 036	427	1 101	2 508	493
2009	4 144	420	1 155	2 569	468
2010	4 199	442	1 165	2 592	537
2011	4 363	439	1 196	2 728	591
2012	4 510	426	1 260	2 824	700
2013	4 814	441	1 325	3 048	837
Krankenhäuser 2013 mit ... bis unter ... Betten					
unter 100	47	8	11	28	10
100 - 200	414	52	125	237	95
200 - 300	450	46	126	278	69
300 - 400	223	22	74	127	28
400 - 500	737	76	232	429	143
500 - 800	1 555	126	417	1 012	273
800 und mehr	1 388	111	340	937	219
Krankenhäuser 2013 nach Trägern					
öffentlich	2 957	247	773	1 937	483
freigemeinnützig	818	83	237	498	172
privat	1 039	111	315	613	182

1.7.2 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2012 und 2013 nach Gebietsbezeichnungen und Geschlecht

Gebiets- / Teilgebietsbezeichnung	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte					
	2012			2013		
	Land insgesamt	davon		Land insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
Allgemeinmedizin	20	10	10	22	11	11
Anästhesiologie	425	220	205	447	235	212
Arbeitsmedizin	8	-	8	9	-	9
Augenheilkunde	28	17	11	30	15	15
Chirurgie	442	363	79	464	371	93
Diagnostische Radiologie	110	66	44	118	70	48
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	172	58	114	169	55	114
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	55	33	22	50	31	19
Haut- und Geschlechtskrankheiten	31	16	15	37	19	18
Herzchirurgie	38	27	11	41	28	13
Innere Medizin	527	295	232	569	323	246
Kinderchirurgie	13	10	3	15	10	5
Kinderheilkunde	144	63	81	143	60	83
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	33	6	27	32	7	25
Laboratoriumsmedizin	7	2	5	7	3	4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	14	10	4	18	13	5
Neurochirurgie	24	23	1	26	25	1
Neurologie	90	58	32	101	57	44
Nuklearmedizin	7	5	2	8	5	3
Orthopädie	114	93	21	117	91	26
Pathologie	17	10	7	19	9	10
Physikalische und rehabilitative Medizin	4	2	2	3	1	2
Plastische Chirurgie	25	14	11	23	13	10
Psychiatrie und Psychotherapie	109	63	46	115	63	52
Psychotherapeutische Medizin	12	2	10	12	4	8
Strahlentherapie	15	11	4	18	13	5
Transfusionsmedizin	8	3	5	10	5	5
Urologie	78	70	8	76	67	9
Übrige Teilgebiete	34	21	13	44	27	17
Ärztinnen und Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	2 604	1 571	1 033	2 743	1 631	1 112
Ärztinnen und Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 906	787	1 119	2 071	860	1 211
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	4 510	2 358	2 152	4 814	2 491	2 323

1.7.3 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 sowie 2013 nach Landkreisen

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte	Davon		Leitende Ärztinnen und Ärzte	Ober- ärztinnen und Oberärzte	Assistenz- ärztinnen und Assistenz- ärzte
		männlich	weiblich			
Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Personen					
Sachsen-Anhalt						
2000	3 511	2 036	1 475	440	814	2 257
2001	3 546	2 058	1 488	440	846	2 260
2002	3 523	2 033	1 490	425	849	2 249
2003	3 622	2 060	1 562	427	922	2 273
2004	3 996	2 265	1 731	422	965	2 609
2005	3 991	2 209	1 782	413	977	2 601
2006	4 018	2 213	1 805	416	1 024	2 578
2007	4 037	2 210	1 827	415	1 072	2 550
2008	4 036	2 191	1 845	427	1 101	2 508
2009	4 144	2 229	1 915	420	1 155	2 569
2010	4 199	2 240	1 959	442	1 165	2 592
2011	4 363	2 309	2 054	439	1 196	2 728
2012	4 510	2 358	2 152	426	1 260	2 824
2013	4 814	2 491	2 323	441	1 325	3 048
Dessau-Roßlau, Stadt	284	146	138	21	81	182
Halle (Saale), Stadt	1 174	630	544	87	281	806
Magdeburg, Landeshauptstadt	992	518	474	84	254	654
Altmarkkreis Salzwedel	99	57	42	12	29	58
Anhalt-Bitterfeld	207	107	100	24	55	128
Börde	125	59	66	16	44	65
Burgenlandkreis	.	.	.	.	.	.
Harz	410	197	213	34	129	247
Jerichower Land	142	65	77	19	28	95
Mansfeld-Südharz	186	88	98	20	64	102
Saalekreis	.	.	.	.	.	.
Salzlandkreis	335	158	177	36	99	200
Stendal	232	139	93	26	71	135
Wittenberg	187	113	74	15	69	103

1.8 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts

1.8.1 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach Geschlecht sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Nichtärztliches Personal			
	insgesamt	davon		darunter
		männlich	weiblich	Teilzeitbeschäftigte
	Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Personen		
Sachsen-Anhalt				
2000	25 523	3 289	22 234	5 678
2001	25 741	3 379	22 362	6 591
2002	26 216	3 904	22 312	6 902
2003	26 199	3 908	22 291	7 057
2004	25 767	3 864	21 903	7 226
2005	25 166	3 793	21 373	7 453
2006	24 957	3 815	21 142	7 967
2007	24 802	3 851	20 951	8 384
2008	24 685	3 781	20 904	8 690
2009	24 898	3 889	21 009	8 995
2010	24 473	3 685	20 788	8 577
2011	24 304	3 545	20 759	8 598
2012	24 467	3 577	20 890	8 987
2013	25 105	3 799	21 306	10 387
Krankenhäuser 2013 mit ... bis unter ... Betten				
unter 100	541	90	451	205
100 - 200	2 573	401	2 172	1 343
200 - 300	2 194	244	1 950	1 068
300 - 400	1 481	260	1 221	749
400 - 500	3 206	272	2 934	1 617
500 - 800	7 561	1 085	6 476	3 301
800 und mehr	7 549	1 447	6 102	2 104
Krankenhäuser 2013 nach Trägern				
öffentlich	15 674	2 681	12 993	5 442
freigemeinnützig	4 291	581	3 710	2 153
privat	5 140	537	4 603	2 792

1.8.2 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2012 und 2013 nach Personalgruppen/ Berufsbezeichnungen und Geschlecht

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Beschäftigte					
	2012			2013		
	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich
Pflegedienst (Pflegebereich)	11 536	1 157	10 379	11 437	1 176	10 261
davon						
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	9 512	942	8 570	9 412	959	8 453
Krankenpflegehelfer/-innen	478	115	363	491	117	374
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1 114	6	1 108	1 112	10	1 102
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatl. Prüfung)	432	94	338	422	90	332
Medizinisch-technischer Dienst	5 278	603	4 675	5 816	762	5 054
davon						
Med.-techn. Assistenten/-innen	170	6	164	179	8	171
Zytologieassistenten/-innen	15	2	13	11	2	9
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	562	17	545	558	18	540
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	774	10	764	831	16	815
Apothekenpersonal	191	30	161	194	32	162
davon						
Apotheker/-innen	55	18	37	57	19	38
Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	70	5	65	70	4	66
Sonstiges Apothekenpersonal	66	7	59	67	9	58
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	638	81	557	662	86	576
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	68	14	54	68	13	55
Logopäden/-innen	53	3	50	57	4	53
Heilpädagogen/-innen	.	.	.	6	2	4
Psychotherapeuten/-innen	301	56	245	292	56	236
Diätassistenten/-innen	.	.	.	36	2	34
Sozialarbeiter/-innen	246	22	224	304	33	271
Sonstiges med.-techn. Personal	2 223	361	1 862	2 618	490	2 128
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	3 661	473	3 188	3 781	481	3 300
davon						
Personal im Operationsdienst	958	105	853	989	112	877
Personal in der Anästhesie	564	93	471	576	100	476
Personal in der Funktionsdiagnostik	311	18	293	299	19	280
Personal in der Endoskopie	143	7	136	140	8	132
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	624	48	576	725	47	678
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	219	-	219	223	-	223
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	290	40	250	302	42	260
Personal im Krankentransportdienst	115	69	46	112	64	48
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	437	93	344	415	89	326
Klinisches Hauspersonal	306	16	290	295	15	280
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	833	387	446	788	361	427
Technischer Dienst	529	470	59	516	467	49
Verwaltungsdienst	1 945	376	1 569	1 967	387	1 580
Sonderdienste	117	20	97	136	25	111
Sonstiges Personal	262	75	187	369	125	244
darunter						
Freiwillige nach dem BFDG	-	-	-	88	39	49
Nichtärztliches Personal insgesamt	24 467	3 577	20 890	25 105	3 799	21 306
darunter						
Pflegepersonal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	2 240	203	2 037	2 482	217	2 265
darunter						
für Intensivpflege und Anästhesie	889	105	784	913	105	808
für OP-Dienst	540	30	510	526	30	496
für Psychiatrie	218	28	190	182	25	157
Hygienefachkraft	45	2	43	51	5	46
Personal der Ausbildungsstätten	157	26	131	161	24	137
Nachrichtl. Schüler/-innen und Auszubildende	1 892	438	1 454	1 904	431	1 473

1.8.3 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach Geschlecht sowie 2013 nach Landkreisen

Jahr Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
Sachsen-Anhalt						
2000	25 523	3 289	22 234	5 678	291	5 387
2001	25 741	3 379	22 362	6 591	369	6 222
2002	26 216	3 904	22 312	6 902	412	6 490
2003	26 199	3 908	22 291	7 057	431	6 626
2004	25 767	3 864	21 903	7 226	462	6 764
2005	25 166	3 793	21 373	7 453	463	6 990
2006	24 957	3 815	21 142	7 967	545	7 422
2007	24 802	3 851	20 951	8 384	558	7 826
2008	24 685	3 781	20 904	8 690	579	8 111
2009	24 898	3 889	21 009	8 995	681	8 314
2010	24 473	3 685	20 788	8 577	614	7 963
2011	24 304	3 545	20 759	8 598	643	7 955
2012	24 467	3 577	20 890	8 987	642	8 345
2013	25 105	3 799	21 306	10 387	893	9 494
Dessau-Roßlau, Stadt	1 504	231	1 273	692	56	636
Halle (Saale), Stadt	5 571	1 050	4 521	1 849	185	1 664
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 314	944	4 370	1 579	158	1 421
Altmarkkreis Salzwedel	484	47	437	219	8	211
Anhalt-Bitterfeld	1 023	85	938	558	30	528
Börde	737	98	639	430	68	362
Burgenlandkreis	.	.	.	.	.	.
Harz	2 246	315	1 931	700	52	648
Jerichower Land	807	118	689	465	67	398
Mansfeld-Südharz	947	92	855	578	27	551
Saalekreis	.	.	.	.	.	.
Salzlandkreis	2 000	248	1 752	1 436	134	1 302
Stendal	1 271	182	1 089	478	17	461
Wittenberg	954	121	833	420	26	394

1.9 Vollkräfte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2013 nach funktioneller Stellung sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurch- schnitt insgesamt	Davon		
		ärztliches Personal	nichtärztliches Personal	darunter Pflegedienst
Merkmal	Anzahl			
Sachsen-Anhalt				
2000	26 788	3 470	23 318	11 208
2001	26 768	3 511	23 258	11 206
2002	27 231	3 521	23 710	11 189
2003	26 727	3 508	23 219	10 985
2004	26 531	3 654	22 877	10 826
2005	26 324	3 831	22 493	10 593
2006	25 767	3 761	22 006	10 313
2007	25 627	3 778	21 850	10 256
2008	25 447	3 784	21 662	10 225
2009	25 581	3 841	21 740	10 195
2010	25 333	3 900	21 433	10 112
2011	25 296	4 001	21 295	10 107
2012	25 468	4 152	21 316	10 044
2013	26 125	4 343	21 782	9 970
Krankenhäuser 2013 mit ... bis unter ... Betten				
unter 100	526	43	483	256
100 - 200	2 560	362	2 198	1 201
200 - 300	2 234	372	1 862	936
300 - 400	1 508	207	1 301	627
400 - 500	3 365	639	2 727	1 381
500 - 800	8 002	1 420	6 582	3 201
800 und mehr	7 930	1 301	6 629	2 369
Krankenhäuser 2013 nach Trägern				
öffentlich	16 449	2 704	13 745	5 851
freigemeinnützig	4 494	749	3 745	1 927
privat	5 182	891	4 292	2 192

2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit 2000

Grunddaten	Jahr					
	2000	2005	2010	2011	2012	2013
Einrichtungen	19	20	20	20	20	20
Aufgestellte Betten	3 594	3 663	3 578	3 575	3 580	3 576
Pflegetage	1 094 135	1 032 127	1 105 303	1 031 787	1 074 335	1 083 052
Zugänge von außen	43 508	40 514	44 567	42 066	43 700	44 003
Entlassungen nach außen	42 800	39 095	44 720	41 441	42 878	43 843
Abgang durch Tod	37	58	54	39	40	56
Fallzahl	43 173	39 834	44 671	41 773	43 309	43 951
Bettenauslastung in %	83,2	77,2	84,6	79,1	82,0	83,0
Verweildauer in Tagen	25,3	25,9	24,7	24,7	24,8	24,6
Ärzte in Personen	167	180	178	181	179	201
Nichtärztliches Personal	1 869	1 871	1 919	1 882	1 903	1 949
darunter						
Pflegedienst	443	481	483	481	478	500
Beschäftigungsverhältnis in Vollkräften						
und zwar						
Ärzte mit direktem Beschäftigungsverhältnis	159	170	163	167	160	174
Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ¹⁾	-	-	1	4	7	5
Nichtärztliches Personal ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1 657	1 687	1 681	1 678	1 660	1 691
Nichtärztliches Personal ²⁾ ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ¹⁾	-	-	12	59	11	8
Pflegedienst ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	415	454	453	461	436	464
Personenbelastungszahl nach Betten ³⁾						
Ärztlicher Dienst	18,8	16,7	92	84	91	85
Pflegedienst	7,2	6,2	33	30	34	32
Personenbelastungszahl nach Fällen						
Ärztlicher Dienst	271,7	235	274	251	270	252
Pflegedienst	104,1	87,8	99	91	99	95

¹⁾ Erfassung erst seit 2009

²⁾ Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

³⁾ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
(Pflegetage x 24h) / (Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8h)

Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
Pflegetage/ Vollkräfte x 365

3. Kosten der Krankenhäuser

3.1 Gesamtkosten, Abzüge und bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013 sowie 2013 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr Merkmal	Gesamtkosten							Abzüge	Bereinigte Kosten	
	insgesamt	Ausbil- dungs- stätten	Krankenhauskosten							
			zu- sammen	Personal- kosten	Sach- kosten	Zinsen u. ähnliche Aufwen- dungen ¹⁾	Steu- ern ²⁾			
1 000 Euro										
Sachsen-Anhalt										
2000	1 655 621	8 183	1 647 438	1 032 582	613 631	1 225	-	18 792	1 636 829	
2001	1 702 554	8 209	1 694 345	1 088 696	603 742	1 908	-	13 704	1 688 850	
2002	1 866 747	12 142	1 854 605	1 183 195	667 961	3 046	403	133 652	1 733 095	
2003	1 946 343	13 546	1 932 797	1 236 271	690 553	5 167	806	153 125	1 793 218	
2004	2 009 281	12 301	1 996 980	1 272 284	719 783	3 603	1 310	166 939	1 842 342	
2005	2 018 469	12 069	2 006 400	1 258 469	740 059	6 014	1 859	170 366	1 848 103	
2006	2 061 350	12 186	2 049 165	1 273 152	770 977	3 207	1 830	164 109	1 897 241	
2007	2 121 819	14 673	2 107 146	1 286 887	812 168	4 616	3 475	177 735	1 944 084	
2008	2 175 537	16 764	2 158 774	1 318 891	831 965	5 097	2 820	191 309	1 984 228	
2009	2 249 719	15 467	2 234 251	1 367 195	856 991	3 896	6 169	194 077	2 055 641	
2010	2 299 681	16 087	2 283 593	1 400 323	873 673	5 188	4 409	192 950	2 106 731	
2011	2 365 056	15 448	2 349 608	1 438 438	896 358	5 789	9 024	209 845	2 155 211	
2012	2 442 753	15 083	2 427 669	1 503 556	912 744	6 707	4 663	219 201	2 223 552	
2013	2 484 454	16 113	2 468 341	1 545 441	910 488	7 471	4 941	222 030	2 262 424	
Krankenhäuser 2013 mit ... bis unter ... Betten										
unter 100	32 205	351	31 854	11 802	9 856	154	42	223	31 983	
100 - 200	233 364	650	232 714	149 855	91 017	929	912	5 241	228 123	
200 - 300	218 781	1 878	216 904	128 598	85 685	1 398	1 224	9 145	209 637	
300 - 400	139 435	758	138 677	84 632	52 959	706	379	8 183	131 252	
400 - 500	344 370	1 762	342 608	220 387	119 382	2 023	816	10 663	333 707	
500 - 800	766 402	4 367	762 034	488 659	271 223	1 303	849	55 050	711 352	
800 und mehr	749 896	6 347	743 549	461 508	280 366	958	718	133 525	616 371	
Krankenhäuser 2013 nach Trägern										
öffentlich freigemein- nützig	1 543 288	10 506	1 532 782	971 955	556 729	2 495	1 603	182 857	1 360 431	
privat	430 091	3 434	426 657	261 684	163 562	1 163	248	18 470	411 620	
	511 076	2 173	508 903	311 803	190 197	3 813	3 090	20 703	490 373	

¹⁾ bis einschließlich 2001 „Zinsen für Betriebsmittelkredite“

²⁾ bis einschließlich 2001 nicht gesondert ausgewiesen, sondern in der Position Sachkosten enthalten

3.2 Kosten der Krankenhäuser je Behandlungsfall, Berechnungs- und Belegungstag und aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2013

Jahr	Gesamtkosten							Abzüge	Bereinigte Kosten
	ins-gesamt	Aus-bildungs-stätten	Krankenhauskosten				Steuern ²⁾		
			zu-sammen	Personal-kosten	Sach-kosten	Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹⁾			
Euro									
Kosten je Behandlungsfall									
2000	2 900	14	2 886	1 809	1 075	2	-	33	2 867
2001	2 962	14	2 948	1 894	1 050	3	-	24	2 938
2002	3 203	21	3 182	2 030	1 146	5	1	229	2 974
2003	3 375	23	3 352	2 144	1 198	9	1	266	3 110
2004	3 563	22	3 541	2 256	1 276	6	2	296	3 267
2005	3 579	21	3 558	2 232	1 312	11	3	302	3 277
2006	3 659	22	3 638	2 260	1 369	6	3	291	3 368
2007	3 661	25	3 636	2 221	1 401	8	6	307	3 355
2008	3 724	29	3 695	2 258	1 424	9	5	327	3 397
2009	3 799	26	3 773	2 309	1 447	7	10	328	3 472
2010	3 870	27	3 843	2 356	1 470	9	7	325	3 545
2011	3 999	26	3 973	2 432	1 516	10	15	355	3 645
2012	4 053	25	4 028	2 495	1 514	11	8	364	3 689
2013	4 098	27	4 071	2 549	1 502	12	8	366	3 731
Kosten je Berechnungs- und Belegungstag									
2000	301	1	300	188	112	0	-	3	298
2001	317	2	315	203	112	0	-	3	314
2002	356	2	353	225	127	1	0	25	330
2003	383	3	380	243	136	1	0	30	353
2004	409	3	407	259	147	1	0	34	375
2005	417	2	414	260	153	1	0	35	382
2006	433	3	430	267	162	1	0	34	398
2007	446	3	443	271	171	1	1	37	409
2008	466	4	462	282	178	1	1	41	425
2009	487	3	483	296	185	1	1	42	445
2010	500	3	497	305	190	1	1	42	458
2011	526	3	522	320	199	1	2	47	479
2012	544	3	540	335	203	1	1	49	495
2013	559	4	556	348	205	2	1	50	509
Kosten je aufgestelltem Bett									
2000	90 575	448	90 127	56 490	33 570	67	-	1 028	89 547
2001	93 950	453	93 497	60 076	33 315	105	-	756	93 193
2002	105 080	683	104 397	66 603	37 600	171	23	7 523	97 557
2003	112 000	779	111 221	71 140	39 737	297	46	8 811	103 189
2004	115 929	710	115 219	73 407	41 529	208	76	9 632	106 297
2005	117 839	705	117 135	73 470	43 205	351	109	9 946	107 893
2006	122 459	724	121 735	75 634	45 802	191	109	9 749	112 710
2007	126 714	876	125 837	76 852	48 502	276	208	10 614	116 099
2008	130 883	1 009	129 875	79 346	50 052	307	170	11 509	119 374
2009	136 363	938	135 426	82 870	51 945	236	374	11 764	124 599
2010	139 147	973	138 173	84 729	52 863	314	267	11 675	127 472
2011	144 316	943	143 374	87 774	54 696	353	551	12 805	131 512
2012	149 917	926	148 992	92 277	56 017	412	286	13 453	136 464
2013	152 122	987	151 135	94 627	55 749	457	303	13 595	138 527

¹⁾ bis einschließlich 2001 „Zinsen für Betriebsmittelkredite“

²⁾ bis einschließlich 2001 nicht gesondert ausgewiesen, sondern in der Position Sachkosten enthalten

3.3 Sachkosten der Krankenhäuser in 1 000 €, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000

Merkmal	Jahr					
	2000	2005	2010	2011	2012	2013
	1 000 €					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	48 557	53 380	58 809	65 209	73 262	62 962
Medizinischer Bedarf	314 042	374 066	446 927	450 229	460 851	470 242
Wasser, Energie, Brennstoffe	36 147	48 163	62 668	63 783	65 804	72 053
Wirtschaftsbedarf	63 407	65 772	69 508	70 285	68 208	72 980
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	18 362	864	555	700	800	650
Verwaltungsbedarf	27 199	44 337	47 239	50 075	54 460	49 996
Zentraler Verwaltungsdienst	3 085	17 223	25 836	25 136	25 990	26 846
Zentraler Gemeinschaftsdienst	220	614	4 759	2 780	3 595	3 614
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	63 485	73 143	80 838	79 477	84 407	80 239
Sonstige Abgaben ³⁾	-	6 758	7 469	8 282	8 450	8 140
Versicherungen ⁴⁾	13 313	12 892	16 682	17 331	17 582	19 409
Sonstiges	25 814	42 848	52 382	63 071	49 334	43 357
Insgesamt	613 631	740 059	873 673	896 358	912 744	910 488
	je Behandlungsfall in €					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	85	95	99	110	122	104
Medizinischer Bedarf	550	663	752	761	765	776
Wasser, Energie, Brennstoffe	63	85	105	108	109	119
Wirtschaftsbedarf	111	117	117	119	113	120
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	32	2	1	1	1	1
Verwaltungsbedarf	48	79	79	85	90	82
Zentraler Verwaltungsdienst	5	31	43	43	43	44
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0	1	8	5	6	6
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	111	130	136	134	140	132
Sonstige Abgaben ³⁾	0	12	13	14	14	13
Versicherungen ⁴⁾	23	23	28	29	29	32
Sonstiges	45	76	88	107	82	72
Insgesamt	1 075	1 312	1 470	1 516	1 514	1 502
	je Berechnungs- und Belegungstag in €					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	9	11	13	14	16	11
Medizinischer Bedarf	57	77	97	100	103	86
Wasser, Energie, Brennstoffe	7	10	14	14	15	13
Wirtschaftsbedarf	12	14	15	16	15	13
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	3	0	0	0	0	0
Verwaltungsbedarf	5	9	10	11	12	9
Zentraler Verwaltungsdienst	1	4	6	6	6	5
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0	0	1	1	1	1
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	12	15	18	18	19	15
Sonstige Abgaben ³⁾	0	1	2	2	2	1
Versicherungen ⁴⁾	2	3	4	4	4	4
Sonstiges	5	9	11	14	11	8
Insgesamt	112	153	190	199	203	166
	je aufgestelltem Bett in €					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	2 656	3 116	3 558	3 979	4 496	3 855
Medizinischer Bedarf	17 180	21 838	27 042	27 473	28 283	28 793
Wasser, Energie, Brennstoffe	1 978	2 812	3 792	3 892	4 039	4 412
Wirtschaftsbedarf	3 469	3 840	4 206	4 289	4 186	4 469
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	1 005	50	34	43	49	40
Verwaltungsbedarf	1 488	2 588	2 858	3 056	3 342	3 061
Zentraler Verwaltungsdienst	169	1 005	1 563	1 534	1 595	1 644
Zentraler Gemeinschaftsdienst	12	36	288	170	221	221
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	3 473	4 270	4 891	4 850	5 180	4 913
Sonstige Abgaben ³⁾	0	395	452	505	519	498
Versicherungen ⁴⁾	728	753	1 009	1 058	1 079	1 188
Sonstiges	1 412	2 501	3 169	3 849	3 028	2 655
Insgesamt	33 570	43 205	52 863	54 696	56 017	55 749

1) Bezeichnung bis einschließlich 2001 "Gebrauchsgüter"

2) Bezeichnung bis einschließlich 2001 "Instandhaltung"

3) Position neu ab 2002

4) bis einschließlich 2001 umfasste diese Position Steuern, Abgaben und Versicherungen

3.4 Personalkosten der Krankenhäuser in 1 000 €, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000

Merkmal	Jahr					
	2000	2005	2010	2011	2012	2013
	1 000 €					
Ärztlicher Dienst	230 988	315 800	421 797	444 450	476 364	495 605
Pflegedienst	402 471	438 476	443 902	452 308	465 949	471 097
Medizinisch-technischer Dienst	138 269	196 130	213 354	220 059	227 171	235 928
Funktionsdienst	95 109	126 128	137 463	144 284	151 307	158 466
Klinisches Hauspersonal	12 397	10 072	7 956	8 054	8 161	8 274
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	40 050	33 334	27 186	25 453	25 860	25 463
Technischer Dienst	24 015	23 768	20 838	21 305	22 022	22 498
Verwaltungsdienst	69 392	78 172	81 462	82 501	84 330	86 357
Sonderdienste	3 334	5 147	5 523	5 755	6 513	5 695
Sonstiges Personal	3 868	19 310	21 379	19 051	19 866	21 994
Nicht zurechenbare Personalkosten	12 689	12 134	19 463	15 217	16 015	14 064
Insgesamt	1 032 582	1 258 469	1 400 323	1 438 438	1 503 556	1 545 441
	je Behandlungsfall					
Ärztlicher Dienst	405	560	710	752	790	817
Pflegedienst	705	778	747	765	773	777
Medizinisch-technischer Dienst	242	348	359	372	377	389
Funktionsdienst	167	224	231	244	251	261
Klinisches Hauspersonal	22	18	13	14	14	14
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	70	59	46	43	43	42
Technischer Dienst	42	42	35	36	37	37
Verwaltungsdienst	122	139	137	140	140	142
Sonderdienste	6	9	9	10	11	9
Sonstiges Personal	7	34	36	32	33	36
Nicht zurechenbare Personalkosten	22	22	33	26	27	23
Insgesamt	1 809	2 232	2 356	2 432	2 495	2 549
	je Berechnungs- und Belegungstag					
Ärztlicher Dienst	42	65	92	99	106	112
Pflegedienst	73	91	97	101	104	106
Medizinisch-technischer Dienst	25	41	46	49	51	53
Funktionsdienst	17	26	30	32	34	36
Klinisches Hauspersonal	2	2	2	2	2	2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	7	7	6	6	6	6
Technischer Dienst	4	5	5	5	5	5
Verwaltungsdienst	13	16	18	18	19	19
Sonderdienste	1	1	1	1	1	1
Sonstiges Personal	1	4	5	4	4	5
Nicht zurechenbare Personalkosten	2	3	4	3	4	3
Insgesamt	188	260	305	320	335	348
	je aufgestelltem Bett					
Ärztlicher Dienst	12 637	18 437	25 522	27 120	29 236	30 346
Pflegedienst	22 018	25 598	26 859	27 600	28 596	28 845
Medizinisch-technischer Dienst	7 564	11 450	12 909	13 428	13 942	14 446
Funktionsdienst	5 203	7 363	8 317	8 804	9 286	9 703
Klinisches Hauspersonal	678	588	481	491	501	507
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 191	1 946	1 645	1 553	1 587	1 559
Technischer Dienst	1 314	1 388	1 261	1 300	1 352	1 378
Verwaltungsdienst	3 796	4 564	4 929	5 034	5 176	5 288
Sonderdienste	182	300	334	351	400	349
Sonstiges Personal	212	1 127	1 294	1 162	1 219	1 347
Nicht zurechenbare Personalkosten	694	708	1 178	929	983	861
Insgesamt	56 490	73 470	84 729	87 774	92 277	94 627

3.5 Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft in Sachsen-Anhalt seit 2000 nach Kostenarten

Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft	Jahr					
	2000	2005	2010	2011	2012	2013
Ärztlicher Dienst	66 571	82 444	108 156	111 096	114 740	114 105
Pflegedienst	35 911	41 606	43 898	44 752	46 391	47 254
Medizinisch-technischer Dienst	33 184	44 581	47 784	48 693	49 593	47 269
Funktionsdienst	34 427	42 742	44 673	46 029	47 744	48 412
Klinisches Hauspersonal	24 835	28 071	27 966	21 085	30 610	33 256
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	27 121	32 191	34 800	35 069	35 347	36 727
Technischer Dienst	32 462	38 665	42 303	43 694	43 859	45 794
Verwaltungsdienst	33 379	41 683	46 241	46 341	48 123	49 223
Sonderdienste	37 970	58 219	57 412	53 487	63 918	50 180
Sonstiges Personal ¹⁾	12 951	19 963	26 505	30 540	32 302	30 162
Insgesamt ²⁾	38 547	47 205	54 325	55 871	58 019	58 082

¹⁾ einschließlich Schüler/innen und Auszubildende

²⁾ einschließlich "Nicht zurechenbare Personalkosten"

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Februar 2015 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 2/15	5,50
2 V 0 07 ²⁾	V	Verzeichnis Allgemeinbildende Schulen - Stand: September 2014 -	11,00
3 A 1 15	A I, AVI - j/13	Ergebnisse des Mikrozensus - Ergebnisse nach Kreisen - 2013	5,00
3 A 6 01	A VI - vj-1/14	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.03.2014 -	7,50
3 A 6 02	A VI - j/13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - 30.06.1999 bis 31.12.2013 - Revidierte Ergebnisse	9,50
3 C 3 05	C III - m-11/14	Schlachtungen und Geflügel - November 2014 -	1,50
3 C 3 11	C III - j/14	Viehbestände - Rinder - Stand: 3. November 2014 Endgültige Ergebnisse	1,50
3 E 1 02	E I - m-9/14	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - September 2014 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-10/14	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Oktober 2014 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-11/14	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - November 2014 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I - vj-2/14	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - II. Quartal 2014	2,50
3 E 1 09	E I - vj-3/14	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - III. Quartal 2014	2,50
3 E 2 01	E II - m-10/14	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Oktober 2014	2,50
3 E 2 01	E II - m-11/14	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe November 2014	2,50
3 E 3 02	E III - j/14	Ergebnisse der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2014; 2. Vierteljahr 2014	2,50
3 E 4 03	E IV - j/13	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden - 2013 -	4,00
3 G 4 01	G IV - m-9/14	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität September 2014, Januar - September 2014 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-10/14	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Oktober 2014; Januar bis Oktober 2014; Sommerhalbjahr 2014 - Vorläufige Ergebnisse -	7,00
3 G 4 02	G IV - m-8/14	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe - August 2014 -	1,50
3 H 1 01	H I - m-8/14	Straßenverkehrsunfälle - August 2014 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-9/14	Straßenverkehrsunfälle - September 2014 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-8/14	Binnenschifffahrt - August 2014 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-9/14	Binnenschifffahrt - September 2014 -	4,00
3 M 1 01	M I - vj-4/14	Verbraucherpreisindex - Dezember 2014 -	5,00
3 M 1 02	M I - vj-4/14	Preisindex für Bauwerke - November 2014	2,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen